

Hitze: AUVA rät zu besonderer Vorsicht bei allen Tätigkeiten im Freien

Utl.: In den Sommermonaten steigt nicht nur die Temperatur, sondern auch das Risiko, einen Arbeitsunfall zu erleiden. Die AUVA rät, sich ausreichend gegen die Hitze zu schützen =

Wien (OTS) - Bei sommerlicher Hitze sinken Konzentrationsfähigkeit und Leistungsfähigkeit. Gleichzeitig ist der Organismus durch die große Hitze stärker belastet. Die Folge: die Unfallzahlen steigen besonders auf der Baustelle und im Verkehr.

Zwtl.: Steigendes Unfallrisiko

Bei Temperaturen von 30 Grad sinken Reaktionsgeschwindigkeit und Koordinationsfähigkeit um ein Viertel, bei 35 Grad ist bereits mit 50 Prozent Leistungseinbuße zu rechnen. Dadurch wird die Hitze zum Risikofaktor: die Fehlerhäufigkeit und das Unfallrisiko steigen. Bei Arbeiten im Freien, daher überwiegend im Bauwesen, zeigt sich, dass die höchsten Unfallraten in den wärmsten Monaten zu verzeichnen sind. Vor allem im Juli steigt die Zahl der Unfälle im Jahresvergleich um circa zehn Prozent. Auch bei der Zahl der Verkehrsunfälle im Ortsgebiet kommt es jedes Jahr bei hohen Temperaturen zu einem Anstieg.

Maßgeblich für die Abnahme der Leistungsfähigkeit ist zunehmender Flüssigkeitsmangel, bedingt durch starkes Schwitzen. Die AUVA rät daher: Bei mehr als 30 Grad C Lufttemperatur und mittelschwerer bis schwerer Arbeit sollte alle 20 Minuten ca. ein Viertel Liter Flüssigkeit getrunken werden. Wasser, Tee oder isotonische Getränke sind dabei besonders als Durstlöscher geeignet. Diese sollten immer griffbereit sein.

Zwtl.: Auf entsprechende Schutzmaßnahmen achten

Bei Arbeiten im Freien unter großer Hitze stellen auch Haut- und Augenerkrankungen sowie Sonnenstich und Hitzschlag eine zusätzliche Gefahr dar. Daher empfiehlt die AUVA, sich vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Auf keinen Fall sollte man mit freiem Oberkörper arbeiten. Wichtig sind eine UV-Schutzbrille, Schirmkappe oder - wo notwendig - Schutzhelm - mit Nackenschutz sowie ein T-Shirt (auf atmungsaktives Material achten) als Schutz vor der Sonne. Zu

beachten ist auch die Verwendung geeigneter Sonnenschutzmittel. Nach Möglichkeit sollte der Arbeitsplatz mit einem Schattenspender, etwa einem Schirm, geschützt werden.

Sollte es dennoch zu einem Hitzekollaps kommen, empfehlen die Arbeitsmediziner der AUVA folgende Erste-Hilfe-Maßnahmen:

- betroffene Person in den Schatten bringen und beruhigen,
- Beine hochlagern,
- Flüssigkeitszufuhr (Wasser)
- wassergetränkte, kühle Tücher in den Nacken legen,
- Bei Bewusstlosigkeit: stabile Seitenlagerung und Rettung verständigen

Zwtl.: Über die AUVA:

Bei der AUVA sind rund 4,8 Millionen Personen gesetzlich gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten versichert: 2,9 Millionen unselbständig Erwerbstätige, 0,5 Millionen Selbständige sowie 1,4 Millionen Schülerinnen und Schüler und Studierende. Die AUVA finanziert ihre Aufgaben als soziale Unfallversicherung fast zur Gänze aus Pflichtbeiträgen der Dienstgeber. Prävention ist dabei die vorrangige Kernaufgabe der AUVA, denn die Verhütung von Unfällen und die Vorbeugung von Berufskrankheiten senken die Kosten für die drei weiteren Unternehmensbereiche Heilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung von Unfallopfern am wirksamsten.

~

Rückfragehinweis:

Mag. Sonja Rosenberger
AUVA-Pressereferentin
Adalbert-Stifter-Straße 65
1200 Wien
Tel: +43 5 93 93-22911
Mobil: +43 676 833 95-1818
Mail: sonja.rosenberger@auva.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/12551/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0192 2015-07-08/14:36

081436 Jul 15

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150708_OTS0192